

2018

GESCHÄFTSBERICHT

Eine gesunde Verbindung.



VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Kunden, geschätzte Geschäftspartner,

die Österreichische Ärzte- und Apothekerbank blickt auf ihr erstes volles Geschäftsjahr nach der Fusion zurück. Ziel unserer Standesbank war es auch in diesem Jahr, mit voller Konzentration für unsere Zielgruppen zu arbeiten und deren finanziellen Bedarf bestmöglich abzudecken. Unverändert galt es, Ärzten, Zahnärzten und Apothekern sowie deren Standesvertretungen als verlässlicher und kompetenter Partner im Sinne unseres Claims „Eine gesunde Verbindung“ zur Seite zu stehen.

Ein besonderes Augenmerk wurde 2018 wieder auf den Bereich der Existenzgründungen gelegt: Die Anzahl der Beratungen bzw. Finanzierungen bei der Gründung oder Übernahme einer Ordination war im letzten Jahr überdurchschnittlich hoch. Wir werden auch in den nächsten Jahren im Zuge der vielen prognostizierten Ordinationsübergaben unser Know-how zum Wohle unserer Kunden einbringen. Im Apothekenbereich konnten wir ebenso erfreulicherweise einen hohen Marktanteil bei der Begleitung von Übergaben und Neugründungen verzeichnen. Dies hat dazu beigetragen, dass wir bei der Unterstützung unserer Kunden mit Finanzierungen unsere geplanten Ziele sogar überschreiten konnten.

Ein weiterer Schwerpunkt des Geschäftsjahres lag darin, unsere Kunden bei der Veranlagung von Vermögen sowie beim Vermögensaufbau zu unterstützen. Mit der Vermögensverwaltung der Österreichischen Ärz-

te- und Apothekerbank wurde unseren Veranlagungskunden erfolgreich ein attraktives, neues Produkt zur Verfügung gestellt.

Wir haben laufend das Thema Prozessoptimierung in unserer Bank verfolgt, um eine effiziente und rasche Abwicklung der Kundenanliegen zu gewährleisten. Gleichbedeutend war uns auch, das Digitale Banking für unsere Kunden individueller und übersichtlicher zu gestalten. Wir konnten eine Vielzahl neuer Funktionen bereit stellen und arbeiten weiter an der Sicherheit und Modernität unseres digitalen Angebots.

Alle unsere Bemühungen waren nur aufgrund der guten Zusammenarbeit mit unseren Kunden, Funktioniären, Standesvertretern und Kooperationspartnern von Erfolg gekrönt. Ihnen allen gebührt unser Dank, verbunden mit der Bitte, ihrer Standesbank weiter verbunden zu bleiben. Ein besonderes Dankeschön an unsere Mitarbeiter, deren Einsatz und Leistung entscheidend für das Vertrauen unserer Kunden war und auch künftig sein wird. Dieses Vertrauen wurde nicht zuletzt in vielen Weiterempfehlungen zum Ausdruck gebracht, was laufend und entscheidend zu unserem Plan beiträgt, neue Kunden zu gewinnen und ein gesundes Wachstum der Österreichischen Ärzte- und Apothekerbank sicherzustellen.

Wien, im April 2019



Mag. Anton Pauschenwein
Vorstandsvorsitzender



Helmut Kneissl
Mitglied des Vorstandes



Markus Partl, MSc
Mitglied des Vorstandes



v.l.n.r. Helmut Kneissl, Mag. Anton Pauschenwein, Markus Partl, MSc

Marketing der Zukunft – Eine Bank der Zukunft

„Das einzig stetige ist die Veränderung“ – Eine wahre Aussage, nicht nur im privaten Alltag. Neben der Finanzwelt selbst unterliegen u.a. die Kommunikationskanäle sowie die technologischen und rechtlichen Möglichkeiten einem permanenten Wandel.

Die Digitalisierung schreitet voran, die DSGVO stellt uns vor neue Herausforderungen, Social Media ändern das Interaktionsverhalten.

Das Smartphone ist nicht mehr nur ständiger Wegbegleiter, sondern längst die Fernbedienung unseres Lebens geworden. Der laufende Fortschritt – alles soll smarter werden – wird zum Treiber, aber auch zum Motivator.

Wir als traditionelle Standesbank haben das Ziel, immer am neuesten Stand der Technik zu sein. Gleichzeitig steht für uns der Kunde als Mensch auch über das reine Bankgeschäft hinweg an erster Stelle. Aber unsere Kunden sind außerdem Meinungsbildner, Influencer, Weiterempfehlen und ein Stück weit auch Markenbotschafter. Mit unserer Marke möchten wir begeistern. Es ist dabei nicht wichtig wie viele Marketing-, Vertriebs- und Kommunikationswege es in der Anzahl gibt, solange wir uns immer an unsere Wurzeln zurückerinnern: Wir sind die Standesbank für Ärzte und Apotheker mit über 100jähriger Erfahrung!

Christian Petz
Marketing | Kommunikation | Vertriebssteuerung

UNSERE HIGHLIGHTS 2018



**WIENER
ÄRZTEBALL**
27. Jänner 2018



**KAMPAGNE
DEPOTCHECK**
Jänner bis
Mitte März 2018

**KAMPAGNE
VORSORGECHECK**
Mitte Juli bis Mitte
September 2018



**EINLADUNG
RED IRON TROPHY**
15. September 2018

EINLADUNG
EMPFANG SCHLADMING
03. März 2018



KAMPAGNE
SOMMER-DEPOTCHECK
Ende Mai bis
Mitte Juli 2018



KAMPAGNE
WOHNTRAUM
Mitte März bis
Ende Mai 2018

EINLADUNG
STEUERBERATERBRUNCH
13. November 2018



KAMPAGNE
GEWINN-FREIBETRAG
Mitte September bis
Ende Dezember 2018



AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT 2018

Analyse des Geschäftsverlaufes, einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Unternehmens.

Die Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG ist eine selbständige Standesbank mit Konzentration auf die Kundengruppen Ärzte und Apotheker. Als gesetzlicher Revisionsverband hat der Österreichische Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch) den gesetzlichen Auftrag, den Jahresabschluss inklusive Lagebericht und die Gebarung der Bank zu prüfen. Leistungsfähigkeit, Rentabilität und eine solide Eigenmittelausstattung nehmen in der Geschäftspolitik einen hohen Stellenwert ein.

Im Sinne der Strategie der „Kundenpartnerschaft“ ist es ein wesentliches Ziel der Bank, ihr Produktportfolio und ihre Vertriebsorganisation nach den aktuellen Kundenbedürfnissen auszurichten, Kosten und Erträge zu optimieren, um ihre Leistungsfähigkeit als Standesbank, ihre Rentabilität und Eigenmittelausstattung weiter zu verbessern.

Die Unternehmenspolitik der Österreichischen Ärzte und Apothekerbank AG ist in diesem Sinne auf langfristige Stabilität und Nachhaltigkeit ausgerichtet.

Die Geschäftsbereiche der Bank umfassen das Kredit-, Einlagen- und Wertpapierdepotgeschäft.

Die allgemeine wirtschaftliche Lage in Österreich gab die Rahmenbedingungen für die Unternehmen der Region vor. Die gute und konjunktur-unabhängige wirtschaftliche Situation unserer Kunden wirkte sich insbesondere bei den Finanzierungen positiv auf das Geschäftsjahr 2018 aus. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zu 2017 um 6,6 % oder 58.954 T€ und betrug zum 31. Dezember 2018 951.220 T€.

In Primäreinlagen konnten Zuwächse von 5,0 % gegenüber 2017 erzielt werden.

Die Kreditvergabe war weiterhin auf ein qualitatives Wachstum (ausreichende Besicherung und gute Kundenbonität) ausgerichtet.

www.apobank.at | Eine gesunde Verbindung.

GESUNDEN- UNTERSUCHUNG FÜR IHR INVESTMENT

Der **DEPOT-CHECK** Ihrer Standesbank.
Ein vertrauensvolles Beratungsgespräch
mit individuell gestalteter Medikation.

**MEIN DEPOT
MEINE ZUKUNFT**

ÖSTERREICHISCHE
ÄRZTE & APOTHEKER
BANK AG

Kampagne DEPOTCHECK – Jänner bis Mitte März 2018

Das Kreditvolumen konnte gegenüber dem Vorjahr um 6,3 % gesteigert werden. Das im Berichtsjahr niedrige Zinsniveau wirkte sich negativ auf die Ertragslage aus. Dieser Entwicklung wurde mit entsprechenden Maßnahmen wie aktive Steuerung der Liquidität und Veranlagung in Fixzinspositionen gegengesteuert. Eine sparsame Gebarung wirkte dabei unterstützend.

Mit Investitionen in moderne Technologie hat die Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG die Kostenbelastungen in einem wirtschaftlich vertretbaren Rahmen gehalten. Gleichzeitig profitieren Kunden von einem funktionsfähigen Netz an Geschäftsstellen und Arbeitsplätzen. Um den Kundenbedürfnissen noch besser gerecht zu werden, wurden im Geschäftsjahr 2018 verstärkt Investitionen für Digitalisierung vorgenommen.

Die Geschäftsstellen mit gut ausgebildeten und spezialisierten Kundenberatern sind unser we-

sentlicher Vertriebskanal. Die Digitalisierungsmaßnahmen unterstützen das Geschäftsmodell mit digitalen Produkten und Services. Die Nähe zum Kunden bleibt auch in Zukunft ein wesentliches Asset der Österreichischen Ärzte- und Apothekerbank AG.

Im Berichtszeitraum wurden die beiden Wiener Beratungsteams an einem Standort gebündelt.



MACHEN SIE AUS IHREM WOHNTRAUM IHREN INDIVIDUELLEN WOHNRAUM

ÖSTERREICHISCHE
ÄRZTE & APOTHEKER
BANK AG

www.apobank.at | Eine gesunde Verbindung.

Kampagne WOHNTRAUM – Mitte März bis Ende Mai 2018

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN - ERLÄUTERUNGEN UND ANALYSE

KENNZAHLEN	2018	2017	Veränderung	
	T€	T€	T€	in %
Bilanzsumme	951.220	892.266	58.954	6,6
Spareinlagen	35.814	38.138	-2.324	-6,1
Sonst. Verbindlichkeiten gg Kunden	815.321	764.594	50.727	6,6
Forderungen gg Kunden	738.357	694.361	43.996	6,3
Nettozinsertrag	11.897,7	10.869,7	1.028	9,5
in % der Bilanzsumme	1,25 %	1,22 %		
Provisionssaldo	6.881	7.387	-506	-6,9
in % der Bilanzsumme	0,7 %	0,8 %		
Betriebserträge	19.955	19.251	704	3,7
in % der Bilanzsumme	2,10 %	2,16 %		
Betriebsaufwendungen	22.520	20.756	1.764	8,5
in % der Bilanzsumme	2,37 %	2,33 %		
EGT	-2.193	-1.891	-301	15,9
EGT-Spanne	-0,23 %	-0,21 %		
Cost-Income-Ratio	112,85 %	107,82 %		
Kernkapital	50.264	49.486	778	1,6
anrechenbare Eigenmittel	53.318	54.518	-1.200	-2,2
Kernkapitalquote	10,1 %	10,8 %		
Eigenmittelquote	10,7 %	11,9 %		
ROE (EGT zu Kernkapital)	-4,36 %	-3,82 %		

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Anzahl der MitarbeiterInnen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 14 auf 119 reduziert. Das entspricht einem Vollzeitäquivalentwert zum Abschlussstichtag von 103,3.

AUSZUG AUS DEM RISIKOBERICHT

Im Volksbanken-Verbund ist ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das alle wesentlichen bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken umfasst und limitiert. Die Volksbank Wien AG (VBW) übt dabei als Zentralorganisation (ZO) gem. § 30a BWG des Volksbanken-Verbundes wesentliche Risikosteuerungsfunktionen

aus und ist für die Einhaltung von regulatorischen Vorgaben verantwortlich. Die Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG als Mitglied im Kreditinstitute-Verbund hält sich bei der Steuerung ihrer Risiken an die risikopolitischen Leitlinien der ZO. Die Umsetzung der Steuerung im Volksbanken-Verbund erfolgt durch generelle und im Bedarfsfall durch individuelle Weisungen und korrespondierende Arbeitsrichtlinien in den zugeordneten Kreditinstituten (ZKs).

Folgende Risiken werden im Volksbanken-Verbund im Zuge der Risikoinventur als wesentlich eingestuft:

- Kreditrisiken
- Marktrisiken
- Liquiditätsrisiken

- Operationelle Risiken
- Sonstige wesentliche Risiken (z.B. Beteiligungsrisiko, Strategisches Risiko, Reputationsrisiko, Eigenkapitalrisiko und Geschäftsmodell-Risiko)

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Der Volksbanken-Verbund durchlief im Jahr 2018 erneut den jährlichen aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess (Supervisory Review and Evaluation Process – SREP) im Rahmen des einheitlichen Aufsichtsmechanismus der EZB. Der diesjährige SREP berücksichtigte dabei auch den im Jahr 2018 durchgeführten EZB Stresstest.

Mit Beschluss der EZB vom 14. Februar 2019 wurde der Volksbank Wien AG als ZO des Volksbanken-Verbundes das Ergebnis des aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses übermittelt.

Die für den Volksbanken-Verbund festgelegte Kapitalempfehlung (CET 1 Demand) in Höhe von 11,25 % mit Gültigkeit ab 01.03.2019 setzt sich wie folgt zusammen: Säule 1 CET-Anforderung von 4,5 %, Säule 2 Anforderung von 2,75 %, Kapitalerhaltungspuffer von 2,5 %, Systemrisikopuffer

von 0,5 %, systemrelevante Institute-Puffer 0,5 % (neu ab 01.01.2019), und Säule 2 Kapitalempfehlung von 1,0 %. Aufgrund der derzeit gültigen Regelung hat der systemrelevante Institute-Puffer jedoch keine Auswirkung auf den CET 1 Demand bzw. auf die Gesamtkapitalanforderung, da der höhere Puffer zwischen Systemrisikopuffer und systemrelevante Institute-Puffer anzuwenden ist.

Die Gesamtkapitalanforderung ab 01.03.2019 beträgt 13,75 % (Säule 1 Anforderung von 8,0 %, Säule 2 Anforderung von 2,75 %, Kapitalerhaltungspuffer von 2,5 %, Systemrisikopuffer von 0,5 % bzw. systemrelevanter Institute-Puffer von 0,5 %).



IST IHR DEPOT **SCHON URLAUBSREIF?**

Lassen Sie Ihr **Wertpapierdepot durchleuchten**. In einem ausführlichen Analysegespräch mit unseren Experten machen Sie Ihr Depot fit für den Urlaub.



ÖSTERREICHISCHE
ÄRZTE & APOTHEKER
BANK AG

www.apobank.at | Eine gesunde Verbindung.

Kampagne SOMMERDEPOTCHECK – Ende Mai bis Mitte Juli 2018

RISIKOPOLITISCHE GRUNDSÄTZE

Die risikopolitischen Grundsätze der Österreichischen Ärzte und Apothekerbank AG umfassen die innerhalb des Volksbanken-Verbundes gültigen Normen im Umgang mit Risiken und werden zusammen mit dem Risikoappetit vom ZO-Vorstand festgelegt.

Ein verbundweit einheitliches Verständnis zum Risikomanagement ist die Basis für die Entwicklung eines Risikobewusstseins und einer Risikokultur im Unternehmen. Der Volksbanken-Verbund lässt sich in seinen Aktivitäten vom Grundsatz leiten, Risiken nur in dem Maße einzugehen, wie dies zur Erreichung der geschäftspolitischen Ziele erforderlich ist. Die damit verbundenen Risiken werden gesamthaft unter Anwendung von Grundsätzen für das Risikomanagement durch die Gestaltung der Organisationsstruktur und der Geschäftsprozesse gesteuert.



ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Die Österreichische Ärzte und Apothekerbank AG hat alle erforderlichen organisatorischen Vorkehrungen getroffen, um dem Anspruch eines modernen Risikomanagements zu entsprechen. Es gibt eine klare Trennung zwischen Markt und Marktfolge. Die Funktion eines zentralen und unabhängigen Risikocontrollings ist eingerichtet.

An der Spitze des Risikocontrollings steht auf Vorstandsebene der Chief Risk Officer (CRO). Innerhalb des Vorstandsressorts des CRO gibt es eine Trennung zwischen Risikocontrolling und operativem Kreditrisikomanagement (Marktfolge, etc.). Die Risikobewertung, -messung und -kontrolle erfolgt nach dem 4-Augen-Prinzip. Diese Aufgaben werden zur Vermeidung von Interessenskonflikten von unterschiedlichen Organisationseinheiten wahrgenommen.

EINES TAGES ERNTEN SIE, WAS SIE GESÄT HABEN.

Das **Vorsorgeangebot** der Österreichischen Ärzte- und Apothekerbank AG.



ÖSTERREICHISCHE
ÄRZTE & APOTHEKER
BANK AG

www.apobank.at | Eine gesunde Verbindung.

Kampagne VORSORGECHECK – Mitte Juli bis Mitte September 2018

**IHR STEUERVORTEIL -
JETZT OPTIMAL NUTZEN**

Nutzen Sie den **Gewinnfreibetrag** für das Jahr 2018 und sichern Sie sich Ihren möglichen Steuervorteil. Ihr Kundenbetreuer unterstützt Sie gerne.

**ÖSTERREICHISCHE
ÄRZTE & APOTHEKER
BANK AG**

www.apobank.at | Eine gesunde Verbindung.

Kampagne GEWINNFREIBETRAG – Mitte September bis Ende Dezember 2018

Das Geschäftsmodell erfordert es, Risiken effektiv zu identifizieren, zu bewerten, zu messen, zu aggregieren und zu steuern. Risiken und Kapital werden mithilfe eines Rahmenwerks von Grundsätzen, Organisationsstrukturen sowie Mess- und Überwachungsprozessen gesteuert, die eng an den Tätigkeiten der Unternehmens- und Geschäftsbereiche ausgerichtet sind. Als Voraussetzung und Basis für ein solides Risikomanagement wird das Risk Appetite Framework (RAF) für den Volksbanken-Verbund auch in der Österreichischen Ärzte- und Apothekerbank AG laufend weiterentwickelt um den Risikoappetit bzw. den Grad der Risikotoleranz zu definieren (insbesondere durch die Festlegung und Überprüfung von geeigneten Limits und Kontrollen), den die Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG bereit ist zu akzeptieren um seine festgelegten Ziele zu erreichen. Das Rahmenwerk wird regelmäßig auf regulatorische Änderungen, Änderungen im Marktumfeld oder des Geschäftsmodells überprüft und angepasst. Das Ziel der Österreichischen Ärzte- und Apothekerbank AG ist es, durch dieses Rahmenwerk ein diszipliniertes und konstruktives Kontrollumfeld zu entwickeln, in dem alle Mitarbeiter ihre Rolle und Verantwortung verstehen.



VERBUNDWEITES RISIKOMANAGEMENT

Das Risikocontrolling der VBW als ZO verantwortet die Risiko-Governance, Methoden und Modelle für die verbundweit strategischen Risikomanagementthemen sowie die Vorgaben zur Steuerung auf Portfolioebene. Die ZO hat zur Erfüllung ihrer Steuerungsfunktion Generelle Weisungen (GW) gegenüber den ZKs erlassen. Die GW ICAAP, GW ILAAP, GW Grundsätze des Kreditrisikomanagements (GKRM) und die nachgelagerten Verbundhandbücher regeln verbindlich und einheitlich das Risikomanagement. Die Risikostrategie sowie die NPL-Strategie für den Volksbanken-Verbund werden ebenfalls in Form einer GW erlassen.

Die Risiko-Governance sowie die Methoden und Modelle werden vom Risikocontrolling der VBW als ZO tourlich an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst bzw. weiterentwickelt. Neben der regelmäßigen Re-Modellierung, Re-Kalibrierung sowie Validierung der Risikomodelle werden die Methoden im ICAAP & ILAAP laufend verbessert und neue aufsichtsrechtliche Anforderungen überwacht und zeitgerecht umgesetzt.

AUSBLICK 2019

Die Nähe zu den Standesinstitutionen, langjähriges Branchen Know-how, die Einbindung in ein funktionierendes Netzwerk sowie partnerschaftliche Kundennähe bleibt der Grundstein für unsere positive Entwicklung.

Die ökonomischen Herausforderungen im Gesundheitswesen bleiben im Fokus der Bank. Der demografische Wandel, der technische Fortschritt und ein gestiegenes Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung werden weiterhin zu einem Anstieg der Gesundheitsausgaben führen und auch die angespannte Situation öffentlicher Haushalte vor zusätzliche Herausforderungen stellen. Es muss jedoch auch vermerkt werden, dass der Gesundheitsmarkt ohne Zweifel als stabiler Wachstumsmotor unserer Volkswirtschaft fungiert.

Die Nähe zu den Kunden hat für uns als Standesbank besondere Bedeutung. Diese ist die Grundvoraussetzung, um die Wünsche unserer Kunden zu verstehen, Bedürfnisse zu erkennen und den Markt aus eigenem Erleben einschätzen zu können. Der direkte Kontakt zu den Menschen prägt

die Persönlichkeit unserer Bank und ist für uns die Grundlage unseres kundenorientierten Handelns.

„Wir kennen und verstehen die besonderen Herausforderungen unserer Kunden, sind durch unsere besondere Vernetzung nah an allen standespolitischen Themen und können so rasch auf Veränderungen reagieren.“

Der strukturelle Wandel im Gesundheitswesen bringt einen steigenden Beratungsbedarf bei niedergelassenen wie auch bei angestellten Ärzten und Pharmazeuten. Hievon kann die Bank dank ihrer Fokussierung, ihres speziellen Know-hows und der starken Vernetzung im Gesundheitssektor profitieren.

Unser klares Ziel ist, der führende Bankpartner in allen Lebens- und Berufsphasen zu sein. Die Österreichische Ärzte- und Apothekerbank will die erfolgreichste und ertragreichste Standesbank in Österreich werden.

Wir begleiten unsere Kunden vom Studium bis zum Ruhestand. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern bieten wir zielgruppenspezifische Produkte und Dienstleistungen an. Rasches Agieren und kurze Entscheidungswege sind Stärken unseres Hauses.

Wir sind uns durchaus bewusst, dass unsere Produkte erstklassig, aber nicht alleine ausschlaggebend für unseren Erfolg sind. Es sind vielmehr die Menschen und die Kompetenz, die den Unterschied in der Beratung und Betreuung ausmachen.

Wien, am 8. April 2019

Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG



Mag. Anton Pauschenwein
Vorstandsvorsitzender



Helmut Kneissl
Mitglied des Vorstandes



Markus Partl, MSc
Mitglied des Vorstandes

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

„Der Aufsichtsrat der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2018 in sechs Sitzungen vom Vorstand über alle bedeutenden Geschäftsvorfälle und die Entwicklung der Gesellschaft informiert. Er konnte sich dadurch von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 samt Anhang und Lagebericht wurde vom Österreichischen Genossenschaftsverband geprüft.

Diese Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Bericht zur Kenntnis genommen und den Jahresabschluss gem. § 96 Abs 4 AktG festgestellt.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft spricht der Aufsichtsrat für ihre im Jahre 2018 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.“

VDIR. MAG. DR. RAINER BORNS

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Wien, 8. April 2019



NAMEN DER ORGANMITGLIEDER

Vorsitzender des Aufsichtsrates:	VDir. Mag. Dr. Rainer BORN S	
1. Stv. Vorsitzender:	Mag. pharm. Gottfried BAHR	
2. Stv. Vorsitzender:	Präs. Dr. Herwig LINDNER	
3. Stv. Vorsitzender:	Mag. Dr. Martin HOCHSTÖGER	
Mitglieder:	Mag. rer. soc. oec. Sven ABART Dr. Dietmar BAYER MR Prim. Dr. Walter EBM KAD Dr. Jörg KRAINHÖFNER Mag. pharm. Leopold SCHMUDERMAIER Dr. Gerhard SCHOBESBERGER KAD Mag. Dr. Johann STEINDL Hofrat Hon.-Prof. Dr. Johannes ZAHRL	Kooptierte Mitglieder ab 18.05.2018: Präs. MR Dr. Gerhard BACHMANN Prof. Dr. Markus METZL, MAS Dir. Dr. Wolfgang NOWATSCHEK
bis 16.05.2018	Präs. MR Dr. Gerhard BACHMANN	
bis 16.05.2018	VDir. Mag. Andreas PIRKELBAUER	
Vom Betriebsrat entsandt:	Josef HAAS, MBA Petra FUCHS Christiane HÖRHAGER Prok. Mag. Helmut GRÜSSINGER	Alexandra BLACH ab 09.10.2018 Thomas PAJOR, BSc bis 18.05.2018 Christian BLAUMÜLLER bis 08.10.2018

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

Auszug aus der Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2018

AKTIVA	31.12.2018		31.12.2017	
	€	€	Vorjahr in T€	
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern		1.659.451,39		1.768
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:				
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	14.296.312,91			24.722
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	--,--	14.296.312,91		
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	159.985.835,00		146.283	
b) sonstige Forderungen	1.100.423,92	161.086.258,92	1.067	147.350
4. Forderungen an Kunden		738.357.443,31		694.361
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) von öffentlichen Emittenten	--,--		--	--
b) von anderen Emittenten	10.802.361,20	10.802.361,20	--	--
darunter: eigene Schuldverschreibungen	--,--		--	--
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.724.409,72		1.817
7. Beteiligungen		17.331.970,12		16.294
darunter: an Kreditinstituten	10.047.508,97		10.047	
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		--,--		--
darunter: an Kreditinstituten	--,--		--	--
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		25.674,00		23
10. Sachanlagen		1.206.553,75		1.721
darunter:				
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	--,--		--	--
11. Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft			--,--	--
darunter: Nennwert	--,--		--	--
12. Sonstige Vermögensgegenstände		3.300.459,45		2.764
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist			--,--	--
14. Rechnungsabgrenzungsposten		22.511,84		20
15. Aktive latente Steuern		1.406.840,06		1.420
SUMME DER AKTIVA		951.220.246,67		892.265
Posten unter der Bilanz				
1. Auslandsaktiva		27.822.670,37		3.324

PASSIVA	31.12.2018		31.12.2017	
	€	€	Vorjahr in T€	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	19.402.984,17		--	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	212.800,14	19.615.784,31	605	605
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) täglich fällig	27.282.135,04		32.615	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	8.531.440,85		5.522	
	35.813.575,89		38.137	
b) Sonstige Verbindlichkeiten				
aa) täglich fällig	694.569.569,70		651.133	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	120.751.823,30		113.460	
	815.321.393,00	851.134.968,89	764.593	802.731
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen	--,-		5.012	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	8.561.152,41	8.561.152,41	10.812	15.824
4. Sonstige Verbindlichkeiten		2.049.217,18		2.689
5. Rechnungsabgrenzungsposten		1.403,77		--
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	1.605.065,00		1.560	
b) Rückstellungen für Pensionen	4.433.371,00		3.998	
c) Steuerrückstellungen	--,-		--	
d) sonstige	3.263.200,26	9.301.636,26	4.815	10.374
6.A Fonds für allgemeine Bankrisiken		--,-		--
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		7.590.000,00		7.590
8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 darunter: Pflichtwandelschuldverschreibungen gemäß § 26 BWG	--,-	--,-	--	--
9. Gezeichnetes Kapital Nennbetrag		15.482.125,49		15.482
10. Kapitalrücklagen				
a) gebundene	18.600.901,00		17.916	
b) nicht gebundene	--,-	18.600.901,00	684	18.600
11. Gewinnrücklagen				
a) gesetzliche Rücklage	1.233.714,82		1.207	
b) satzungsmäßige Rücklagen	--,-		--	
c) andere Rücklagen	4.845.258,56	6.078.973,38	4.354	5.562
12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG		12.544.083,98		12.544
13. Bilanzgewinn		260.000,00		260
SUMME DER PASSIVA		951.220.246,67		892.265
Posten unter der Bilanz				
1. Eventualverbindlichkeiten		145.936.776,94		157.790
darunter:				
a) Akzente und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln: --,-				
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten:	145.936.776,94		157.790	
2. Kreditrisiken		85.051.800,82		80.516
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	--,-		--	
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		88.645,00		186
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	1.834.498,62	53.318.267,44	3.352	54.517
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013		--,-		--
6. Auslandspassiva		5.682.486,90		4.908

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Auszug aus der Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2018

	31.12.2018		31.12.2017	
	€	€	Vorjahr in T€	
1. Zinsen und ähnliche Erträge		13.474.288,93	13.271	
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	144.672,41		96	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.576.593,59	-2.401	
I. NETTOZINSERTRAG		11.897.695,34	10.869	
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen				
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	40.202,85		5	
b) Erträge aus Beteiligungen	128.970,71		--	
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	--,-	169.173,56	60	66
4. Provisionserträge		8.225.734,19	8.050	
5. Provisionsaufwendungen		-1.344.484,82	-663	
6. Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften		--,-	--	
7. Sonstige betriebliche Erträge		1.007.148,73	927	
II. BETRIEBSERTRÄGE		19.955.267,00	19.250	
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-7.419.998,55		-7.725	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.869.930,65		-1.997	
cc) sonstiger Sozialaufwand	-191.551,03		-236	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-612.224,64		-551	
ee) Dotierung der Pensionsrückstellung	-435.356,00		389	
ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	-207.145,77		-483	
	-10.736.206,64		-10.605	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-10.423.544,03	-21.159.750,67	-8.742	-19.347
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-540.921,75	-626	
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-819.418,67	-782	
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-22.520.091,09	-20.756	
IV. BETRIEBSERGEBNIS		-2.564.824,09	-1.505	
11.+12. Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten sowie zu Wertpapieren der Liquiditätsreserve		603.935,02	-3.285	

	31.12.2018		31.12.2017
	€	€	Vorjahr in T€
13.+14. Saldo aus Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Erträge aus der Veräußerung von Beteiligungen		-231.672,83	2.899
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		-2.192.561,90	-1.891
15. Außerordentliche Erträge = Außerordentliches Ergebnis darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken		1.844.567,33	--
	--,--		--
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag		877.929,12	2
17. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 16 auszuweisen		-13.196,79	-18
VI. JAHRESÜBERSCHUSS / JAHRESFEHLBETRAG		516.737,76	-1.907
18. Rücklagenbewegung		-516.737,76	2.167
VII. JAHRESGEWINN / JAHRESVERLUST		0,00	260
19. Gewinnvortrag		260.000	--
VIII. BILANZGEWINN		260.000	260

Anmerkung: Dem vollständigen Jahresabschluss 2018 wurde vom Österreichischen Genossenschaftsverband ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Wien, am 8. April 2019

Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG



Mag. Anton Pauschenwein
Vorstandsvorsitzender



Helmut Kneissl
Mitglied des Vorstandes



Markus Partl, MSc
Mitglied des Vorstandes



VORSTANDSVORSITZENDER OTHMAR SCHMID SAGT „SERVUS“

Dir. Othmar Schmid zog sich im Alter von 65 Jahren in den verdienten Ruhestand zurück und übergab Ende Februar 2019 die Führung an seine Vorstandskollegen Dir. Mag. Anton Pauschenwein, Dir. Markus Partl, MSc und Dir. Helmut Kneissl, der auch die Vorstandssagen- den für den Apothekenvertrieb übernommen hat.

Nach über 47 Jahren im Bankenbusiness hieß es für Othmar Schmid als Vorstandsdirektor Abschied nehmen.

Zeit seines Berufslebens hatte Dir. Othmar Schmid für alle Kolleginnen und Kollegen ein offenes Ohr. Persönliche Anliegen seiner Mitarbeiter nahm er ernst und versuchte stets die passenden Lösungen zu finden. Gerade in Zeiten der erfolgreichen Fusion war er immer bemüht, das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen und die Vorteile einer Standesbank für Ärzte und Apotheker hervorzuheben. Die positive Einstellung und die Nähe zum Kunden waren maßgeblich für den hohen Kundenzuspruch verantwortlich. Dir. Othmar Schmid lebte die vertriebsorientierte Kundenbeziehung mit viel Leidenschaft und Engagement vor. Vor allem die Welt der Apothekerinnen und Apotheker und deren Bedürfnisse auch weit über das Bankwesen hinaus waren stets tägliche Motivation für den Arbeitsalltag. Seine hohe Sozialkompetenz, das Gespür für die Menschen und der ehrliche Umgang mit all

seinen Mitarbeitern werden im Apothekerhaus fehlen. Dir. Othmar Schmid: „Mein Herz wird immer für unsere Standesbank schlagen. Wehmütig werde ich an die vielen schönen Erfahrungen mit meinem Team und meinen Kundinnen und Kunden zurückdenken. Ich freue mich aber auch über mein Leben nach der Bank. Die Aussicht auf mehr Zeit mit meiner Frau Roswitha, meinem Sohn Alexander und meiner Schwiegertochter Julia, aber vor allem die Zeit mit meinen Enkerln Stefanie und Franziska lassen mich glücklich in die Zukunft blicken“.

Die Mitarbeiter, die Vorstandskollegen und der Aufsichtsrat der Österreichischen Ärzte- und Apothekerbank AG wünschen Dir. Othmar Schmid alles Gute, viel Glück aber vor allem Gesundheit in seinem wohlverdienten Ruhestand.

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte haben wir entweder die männliche oder weibliche Form einer Bezeichnung gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer sollen sich von den Inhalten gleichermaßen angesprochen fühlen.

Die Offenlegung des Jahresabschlusses der Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG erfolgt beim Handelsgericht Wien, die Bekanntmachung im Amtsblatt der Wiener Zeitung.

IMPRESSUM Herausgeber und Medieninhaber: Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG, Schottengasse 10, 1010 Wien | T +43 1 40 080-0 | info@apobank.at | www.apobank.at | FN 129209 p, Handelsgericht Wien | Gestaltung und Produktion: MDH-Media GmbH, 1220 Wien

Österreichische Ärzte- und Apothekerbank AG

Firmensitz

Schottengasse 10
1010 Wien
T +43 1 40 080-0
info@apobank.at
www.apobank.at

Handelsgericht Wien
FN 129209 p
UID: ATU 15349905
Bankleitzahl: 18130